

Newsletter Nr. 2 – November 2009

Begleitung von Kommunen auf ihrem Weg zu nachhaltiger Energie – Vorstellung der ersten Partner

Willkommen zur zweiten Ausgabe des E-Newsletters des Projektes **Sustainable NOW - Nachhaltige Energiekommunen in Europa – Wirkungsvolle und integrierte Energieprogramme in Städten und Gemeinden.**

Diese Ausgabe präsentiert aktuelle Projektentwicklungen sowie News von einigen Projektpartnern, mit einem Fokus auf nachhaltige Energiekommunen sowie integriertem Management.

Der Newsletter richtet sich insbesondere an Kommunal- und Regionalregierungen und deren Partner, die im Bereich lokaler Energie tätig sind. Zudem hat der Newsletter das Ziel, das Konzept von nachhaltiger Energie innerhalb kommunaler und regionaler Regierungen in ganz Europa zu verbreiten.

Weitere Neuigkeiten finden Sie auch auf der Projekt-Website – www.sustainable-now.eu.

Inhalt

1. Vorstellung von vier Projektpartnern
 - 1.1 Banca Popolare Etica – Finanzexperte
 - 1.2 Stadt Burgas – ‘Circle of Learning’-Partner
 - 1.3 Landeshauptstadt München – ‘Circle of Excellence’-Partner
 - 1.4 ICLEI – Local Governments for Sustainability – Projektkoordinator und Städtenetzwerkvermittler
 2. Im Fokus: Energiewochen
 - 2.1 Stadt Burgas - Mobilisierung von Bürgern während der Burgas Umweltwoche!
 - 2.2 Die 7. Ludwigsburer Energieinfotage – Informationen für Bürger
 - 2.2 Rosignano Marittimo kündigt Energietage an
 3. Weitere Neuigkeiten
 - LG Action – Aufruf an europäische Kommunen für Input!
 - Das BUILD UP-Portal
 - BewareE – wie Konsum durch Energiesparverhalten reduziert werden kann
 - ELENA – Entwicklung von bankfähigen Investmentprojekten
 4. Veranstaltungen
 5. Kontakt
-

1. Vorstellung von vier Projektpartnern

Jeder der 15 Sustainable NOW-Partner spielt eine wesentliche Rolle im Projekt. Jeder E-Newsletter wird ein paar dieser Partner näher vorstellen und ihre Aufgaben im Projekt präsentieren. Im folgenden Abschnitt werden vorgestellt: ein technischer Partner, eine lernende und eine erfahrene Gemeinde sowie ICLEI als Städte-Netzwerkpartner und Projektkoordinator.

1.1 Banca Popolare Etica – Finanzexperte



Banca Popolare Etica (BPE) ist das erste Finanzinstitut in Italien, das seine Investmententscheidungen auf die Prinzipien ethischer Finanzierung basiert (siehe unten). Ins Leben gerufen von den bekanntesten italienischen Verbänden, Nichtregierungsorganisationen (NGO's), Gewerkschaften, Glaubenseinrichtungen und tausenden von Einzelpersonen, hat BPE zum Ziel eine umfassende und gleichberechtigte Gesellschaft zu entwickeln.

Im Dezember 1998 hat die Italienische Zentralbank der BPE die Autorisierung erteilt als Bank zu operieren. Seitdem ist BPE stetig gewachsen und hat heute 31.103 Mitglieder, von denen 4.553 Gesellschaften sind. Die Bank investiert in kleine Unternehmen, in Gewerkschaften und Basisorganisationen. BPEs Projektavaliierungskriterien basieren nicht ausschließlich auf der Kapitalanlage eines Unternehmens, sondern auch auf einer sorgfältigen Analyse nachhaltiger sozialer und ökologischer Aspekte, indem sie Parameter wie Arbeitsbedingungen, Geschlechterverhältnis, Einsatz von erneuerbaren Energien sowie interne Demokratie einbezieht. BPEs Hauptsitz (siehe Bild unten) wurde nach bioklimatischen Architektur-Gesichtspunkten gebaut.

BPE operiert nach Transparenz-Gesichtspunkten. Alle Kunden haben Zugang zu Informationen wie die Bank geleitet wird, was die Entscheidungsfindungs-Prozesse sind, in welche Richtung die Investments fließen, und was die ökologischen und sozialen Profile der Darlehensnehmer sind. Die Prinzipien der ethischen Finanzierung, die die Etablierung der BPE inspiriert haben, und die heute die alltägliche Arbeit bestimmen bzw. charakterisieren, sind im 5. Artikel der Unternehmenssatzung zu finden:



- ethisch-orientierte Finanzierung ist sich der nicht-ökonomischen Konsequenzen ökonomischer Handlungen bewusst;
- Zugang zu Finanzen in jeglicher Form, ist ein Menschenrecht;
- Effizienz und Nüchternheit sind die Komponenten ethischer Verantwortung;
- Profit, der durch den Besitz und Austausch von Geld entsteht, muss aus Aktivitäten kommen, die sich an gemeinschaftlichem Wohlbefinden orientieren, und muss zudem zwischen allen Bereichen, die zur Realisierung beitragen, gleichmäßig verteilt werden;
- Maximale Transparenz aller Operationen ist eine der Hauptkonditionen aller ethischen Finanzierungsaktivitäten.

Im **Sustainable NOW-Projekt** spielt BPE eine technische Rolle als Experten-Partner im Bereich Finanzierung von nachhaltigen Energieprojekten. BPE berät die teilnehmenden Kommunen über Finanzierungsthemen. Zudem wird BPE 2010 zwei Workshops zum Thema ‚Finanzierung nachhaltiger Energieprojekte‘ organisieren – einen in Italien und einen weiteren

in einer anderen Projektstadt. Beide Veranstaltungen werden praktische Hilfestellungen zum Thema geben, und konkrete Beispiele diskutieren. Die Termine werden in Kürze auf der **Sustainable NOW**-Webseite: www.sustainable-now.eu bekannt gegeben.

Kontakt: Marco Bianchi: [mbianchi\(at\)bancaetica.com](mailto:mbianchi(at)bancaetica.com)

1.2 Stadt Burgas – ‘Circle of Learning’-Partner



Die Stadt Burgas (Bulgarien) ist nicht nur ICLEI-Mitglied, sondern auch ein Teilnehmer in ICLEIs europäischer Städte für den Klimaschutz™ (CCP)-Kampagne. Burgas hat sich dazu entschlossen bei **Sustainable NOW** mitzumachen, da sie städtische Kapazitäten entwickeln möchten, um die Einführung von nachhaltigen Energiepraktiken in der Stadt zu verbessern. Der Schwerpunkt der Projektarbeit in Burgas liegt auf der Entwicklung eines kommunalen Energieprogramms, der unter anderem auch einen integrierten Management-Ansatz in diesem Zusammenhang einbezieht.

Als ein ‚Circle of Learning‘ (COL)-Partner kooperiert Burgas mit einer Reihe anderer ‚lernender Projektstädte‘, die sich gegenseitig helfen. Diese Städte werden zudem von den Circle of Excellence (COE)-Partnerstädten, den technischen sowie den Städtenetzwerken unterstützt und begleitet.

Im Februar diesen Jahres hat Burgas den ‚Konvent der Bürgermeister/-innen‘ (Covenant of Mayors) unterzeichnet (mehr Informationen darüber im ersten **Sustainable NOW**-Newsletter). Teil dieses Prozesses, und basierend auf den **Sustainable NOW**-Vorgaben, hat Burgas einige wichtige Schritte definiert:

- Burgas wird seine Energiesituation sowie den städtischen CO₂-Ausstoß untersuchen und analysieren.
- Darauf basierend wird Burgas spezifische Ziele und nachhaltige Energiemaßnahmen identifizieren.
- Ein kommunales Energieprogramm wird entworfen, welches dem Rat vorgestellt wird. Ziel ist, im Februar 2010 einen abgesetzten Plan zu haben.

Zur Unterstützung dieser Schritte wurde ein Beirat gegründet, der insbesondere die Entwicklung des kommunalen Energieprogramms unterstützt. Zudem wird dieser die Unterstützung aus dem Industrie- und Unternehmenssektor erwirken. Schlüsselpersonen und Stakeholders, die im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz tätig sind, wurden eingeladen auf freiwilliger Basis im Beirat mitzuwirken. Alle eingeladenen Teilnehmer haben großes Interesse und Bereitschaft gezeigt, aktiv etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen. Die regionale Umweltaufsichtsbehörde, der stellvertretende Präsident der Burgas Region, große Industrieunternehmen, wie bspw. LukOil Neftohim, Toplofikatzia, EVN, BurgasBus (städt. Transportunternehmen), Overgaz, Asen Zlatarov University sowie verschiedene NGOs haben ihr Interesse und ihre Unterstützung zugesagt.

Am 16. September 2009 hat das erste Beiratstreffen stattgefunden. Teilgenommen haben Unternehmen, NGOs, regionale Vertreter der Landesbehörde sowie Kommunalvertreter. Der Beirat hat in diesem Treffen die Richtlinien festgelegt, anhand derer das kommunale Energieprogramm entwickelt werden soll. Dies ist außerordentlich wichtig, da dieses Programm eine entscheidende Rolle in der Entwicklung und der Implementierung der städtischen Energiepolitik spielen wird.

Ein Bestandteil der Maßnahmen, der im kommunalen Energieprogramm identifiziert wurde, ist unter anderem das Ersetzen regulärer Straßenlaternen gegen energieeffiziente Alternativen. Dieser Prozess wird im Stadtzentrum beginnen und wird dann in die einzelnen Wohngebiete ausgedehnt. Eine weitere Priorität wird die Sanierung von städtischen Gebäuden, anhand

energieeffizienter Maßnahmen, sein, um umfangreich CO₂ zu reduzieren. Schwerpunkt hier: Schulen und Kindergärten. Da auch Bewußtseinssteigerung in der Bevölkerung eine zentrale und entscheidende Rolle spielt, hat Burgas vom 21. – 26. September eine Umweltwoche organisiert, die insbesondere nachhaltige Energie als zentrales Thema behandelt hat. Highlights dieser Veranstaltung finden Sie in Abschnitt 2.1.

Kontakt: Atanaska Nikolova - [eui_depm\(at\)burgas.bg](mailto:eui_depm(at)burgas.bg)

1.3 Landeshauptstadt München – ‘Circle of Excellence’-Partner



Landeshauptstadt
München

Aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung im Bereich nachhaltige Energie und Klimaschutz ist die Landeshauptstadt München (Deutschland) ein **Sustainable NOW** ‘Circle of Excellence’ (COE)-Partner. Die Stadt München, seit 1991 Mitglied beim Klima-Bündnis, teilt mit allen Projektpartnern ihr Know-how, unterstützt die Entwicklung von Instrumenten und begleitet insbesondere die Circle of Learning (COL)-Partner bei der Erstellung ihrer kommunalen Energieprogramme und deren Implementierung. Zudem wird München jährliche Energiewochen organisieren, um ihre Bürger für energie-relevante Themen zu sensibilisieren.

Im Jahr 2007 hat sich München in Wien verpflichtet, den CO₂-Ausstoß in der Metropolregion bis 2030 um 50% (basierend auf den Werten von 1990) zu reduzieren. Sich Ziele zu setzen ist wichtig. Aber viel essentieller ist die Entwicklung von Strategien, Konzepten und Instrumenten, die zum Erreichen der gesetzten Ziele beitragen. Der effektivste Ansatz für München um alle Ziele zu erreichen liegt dabei in einem integrierten und multi-disziplinären Ansatz. München wendet aus diesem Grund ein mehrstufiges Konzept an, das alle Planungsebenen (lokal bis international, alle Disziplinen, Ressourcen und effiziente Kommunikationsstrukturen betreffend) umfasst. Die nachhaltige Nutzung von natürlichen Energie-Ressourcen (Solar, Wasser, Geothermie, Biomasse, Wind) ist ein Grundstein des Plans, der zudem auch die Bürger in den Prozess miteinbindet. Einige der aktuellen Handlungsbeispiele in München finden Sie nachfolgend.



- a) Das ‚PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Die Zukunft unserer Stadt – Konzept beinhaltet ökologische Richtlinien: Wie soll München in zehn, zwanzig oder gar dreißig Jahren aussehen? Wie können wir heute, aber auch in Zukunft gut leben, wohnen und arbeiten? Welchen Einfluss haben wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen auf das Leben in München? Das Konzept behandelt genau diese Themen und bietet einen Ausblick auf die städtische Wirtschaft sowie die soziale, planerische und regionale Entwicklung:

www.muenchen.de/Rathaus/plan/stadtentwicklung/perspektive/39104/index.html.

- b) MONACO – Bündnis für Ökologie: Im Herbst 2000 hat Bürgermeister Hep Monatzeder das ‚Münchner Bündnis für Ökologie‘ ins Leben gerufen, um der ökologischen Stadtentwicklung neuen Schub zu geben. Alle umweltorientierten Vereine, Verbände und Initiativen, Vertreter der Wirtschaft, der Kirchen und der Gewerkschaften der Landeshauptstadt München sind an dem Bündnis beteiligt. Das Bündnis für Ökologie hat das Ziel, für die drei Themenbereiche – Nachhaltige Mobilität, Effektiver Klimaschutz und Natur und Freiraumqualität in der Stadt - Leitprojekte zu entwickeln:

www.muenchen.de/Rathaus/bau/wir/garten/oeko/39631/index.html.



- c) Die ‚München für den Klimaschutz-Allianz‘, wurde am 18. Juli 2008 gegründet. Die Allianzmitglieder sind Politiker und leitende städtische Angestellte sowie Mitarbeiter großer, in München ansässiger, Unternehmen, Vertreter aus Wissenschaft, Institutionen sowie Organisationen. Ihr Ziel ist es in einen konstruktiven und offenen Dialog zum Thema ‚Herausforderungen im Klimaschutz‘ einzugehen, und einen gemeinsamen Lösungsansatz zu entwickeln sowie eine Netzwerk-Plattform für Akteure zu initiieren, die CO₂-Emissionen senken möchten: www.muenchenfuerklimaschutz.de/cms.

Trotz des hohen Anteils von Treibhausgasen, die in städtischen Gebieten ausgestoßen werden, ist es nicht einfach Stadträte von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich in überregionalen (nationale, europäische, internationale) Netzwerken, Projekten und Initiativen zu engagieren. Jedoch müssen Städte und Gemeinden im Klimaschutz aktiv werden, und zwar zusammen mit der Industrie, der Wirtschaft, privaten Haushalten und Verkehrsunternehmen, die zusammen für den Großteil aller Treibhausgase verantwortlich sind. Alle potentiellen Möglichkeiten müssen dabei ausgeschöpft werden, inklusive Werbungs- und Anreizprogrammen sowie lokalen Maßnahmen im städtischen Gebiet. Internationale Kooperationen können dafür sehr wertvoll sein – von anderen lernen und andere inspirieren.

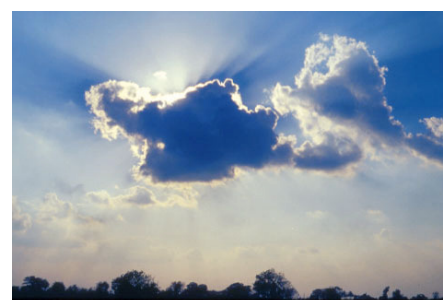
Kontakt: Gerhard Urbainczyk - [Gerhard.Urbainczyk\(at\)muenchen.de](mailto:Gerhard.Urbainczyk(at)muenchen.de)

1.4 ICLEI – Local Governments for Sustainability – Projektkoordinator und Städtenetzwerkvermittler



Projektkoordinator von **Sustainable NOW** ist das Europasekretariat von ICLEI – Local Governments for Sustainability (ICLEI). ICLEI ist eine weltweit operierende Organisation mit mehr als 1.100 kommunalen und regionalen Mitgliedern sowie Städtenetzwerken. 200 dieser Mitglieder sind aus Europa, und alle haben sich dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene verschrieben. ICLEI-Mitglieder, die in **Sustainable NOW** involviert sind, sind Bologna, Burgas, Coordinamento Agende 21 Locali Italiane (CA21L), Ludwigsburg, Miskolc, Rosignano Marittimo und Siena Provinz.

1990 gegründet, besteht ICLEIs Aufgabe darin, eine weltweite Bewegung von Kommunen aufzubauen und zu unterstützen, um eine spürbare Verbesserungen der weltweiten Umweltsituation und der globalen Zukunftsfähigkeit durch die kumulative Wirkung lokaler Maßnahmen zu erzielen. Heute ist ICLEI die führende Stelle für inter-kommunale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und Lokale Agenda, und repräsentiert zudem offiziell, im Namen der ‚United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC)‘, alle Städte und Gemeinden auf UN-Ebene. ICLEI koordiniert die ‚Local Government Climate Roadmap‘, von Bali über Poznan nach Kopenhagen. ICLEI tritt aktiv für internationale Interessen ein und promoted die Wichtigkeit der Rolle von Kommunen in den internationalen Klima- und Energieverhandlungen.



In Europa gehört ICLEI zu den Gründungsmitgliedern der European Sustainable Cities and Towns Campaign (ESCTC), in der sie auch als Lenkungsausschussmitglied vertreten sind. Diese Kampagne umfasst mehr als 2.500 europäische Städte und Gemeinden sowie zahlreiche europäische Netzwerke. ICLEIs Aktivitäten in Europa werden vom ICLEI Europasekretariat koordiniert, das seinen Sitz in Freiburg, Deutschland hat, und vom Brüsseler Büro unterstützt wird. Mit mehr als 40 Mitarbeitern arbeitet das Europasekretariat überwiegend an Projekten und Kampagnen in zahlreichen thematischen Bereichen:

- Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement

- Klima und Luft
- Nachhaltiges Beschaffungswesen
- Urban Governance und Lokale Agenda 21
- Biodiversität und Wasser

ICLEI ist in zahlreiche andere Projekte involviert, die ebenfalls Energie und Klima als zentrales Thema haben, zum Beispiel: MAKE-IT-BE (www.makeitbe.eu), LG Action (www.lg-action.eu), and Smart-SPP (www.smart-spp.eu). Darüber hinaus managt ICLEI die Europäische Städte für den Klimaschutz™-Kampagne (CCP) sowie die Procura+-Kampagne, in denen Kommunen die zentrale, aktive Akteursgruppe darstellen.

ICLEIs Europasekretariat ist EMAS zertifiziert (Zertifikat: DE 12600076) und unterhält eine Nachhaltigkeitsmanagementsystem in Linie mit EMAS, ISO 14001 und ISO 9001. Diese Regulierungen stellen die kontinuierliche Verbesserung von ICLEIs ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Performance, über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. ICLEI benutzt umweltfreundliche und Fair Trade-Produkte und Dienstleistungen, und wählt auch Geschäftspartner nach ökologischen und sozialen Kriterien aus.

In **Sustainable NOW** ICLEIs Rolle ist es neben der Projektkoordination, auch einen Beitrag zu den Kapazitätsaufbauaktivitäten (Studienreisen und Workshops) zu leisten. Zudem entwickelt ICLEI federführend die Instrumente, wie bspw. den LEAP-Wizard und entwickelt ein Online-Informations-Portal. ICLEI unterstützt auch die COL-Partner und koordiniert Marketingaktivitäten des Projektes.

Kontakt: Holger Robrecht - [holger.robrecht\(at\)iclei.org](mailto:holger.robrecht@iclei.org)

2. Im Fokus: Energiewochen

Eine wichtige Aktivität im Rahmen von **Sustainable NOW** sind die lokal organisierten Energiewochen, die ein Mal im Jahr stattfinden werden. Jeder Kommunalpartner hat zugestimmt diese Veranstaltungen zu organisieren. Die Highlights der ersten Energiewochen aus Burgas und Ludwigsburg werden nachfolgend präsentiert, und eine weitere in Italien wird unten angekündigt.

2.1 Stadt Burgas - Mobilisierung von Bürgern während der Burgas Umweltwoche!

Vom 21. – 26. September hat Burgas Umweltwoche als Bestandteil der **Sustainable NOW**-Energiewochen stattgefunden. Schwerpunkt der Veranstaltung war das Thema: Wie können Kommunen ihre Staatsregierung unterstützen, so dass die EU-Klima- und Energieziele: 20-20-20 bis 2020 erreicht werden können? Burgas verfolgt diese Ziele ernsthaft, und hat unter anderem den ‚Konvent der Bürgermeister/-innen‘ (Covenant of Mayors) unterzeichnet, und ist aktiver Teilnehmer in ICLEIs Städte für den Klimaschutz-Kampagne. Burgas hat bereits Fortschritte bei der Implementierung lokaler nachhaltiger Energie gemacht. Ein weiteres wichtiges Thema, das in der Umweltwoche angesprochen wurde, war die Bedeutung von Kooperationen zwischen lokalen und regionalen Energieaktoren, um Energieeffizienzen zu verbessern.



Die Umweltwoche verfolgt die Objekte von **Sustainable NOW**, indem es die Aufmerksamkeit auf die lokalen Auswirkungen des Klimawandels lenkt, und auch thematisiert, dass Lösungen entwickelt werden müssen, sowohl für Klimawandel-Linderung als auch für -Anpassung, und zwar auf kommunaler aber auch regionaler Ebene. Diesbezüglich müssen



kommunale und regionale Körperschaften eine enge Beziehung mit den Energie-Endverbrauchern eingehen, und ihre Rolle bezüglich Kommunikation hinsichtlich Energieeffizienz gegenüber der Bürger stärken.

Während der Umweltwoche haben zahlreiche Initiativen stattgefunden, mit rund 150 – 200 Teilnehmern pro Tag. Veranstaltet wurden unter anderem:

- eine Fahrradparade mit dem Motto ‚Verbessert das Stadtklima‘,
- eine Informationskampagne zum Thema Energieeinsparung in privaten Haushalten,
- eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Energieeinsparung in Bildungseinrichtungen, mit Unterrichtseinheiten und Diskussionsrunden zum Thema,
- zwei mobile Demonstrationsräume auf der Hauptstraße, um Besucher über Möglichkeiten der Energieeinsparung und dem privaten Nutzen von erneuerbaren Energien zu informieren, wie bspw. Strom aus Sonnenenergie und Wärmeproduktion aus Biomasse und Erdgas.

Das Highlight der Umweltwoche war das Forum zum Thema ‚Nachhaltige Energie – Kommunen und Partner gehen die Herausforderungen an‘. Zahlreiche Organisationen haben ihre Initiativen, Projekte und Investment-Beispiele mit den Anwesenden geteilt, und haben insbesondere die praktischen Auswirkungen von Maßnahmen hervorgehoben. Zudem wurden die unterschiedlichen Rollen von Kommunen diskutiert: Die Stadt als Konsument, als Dienstleister, als Planer, als Entwickler und Regulator, aber auch als Berater, Motivator und als Vorbild sowie als Produzent und Zulieferer.



Jede Rolle bietet zahlreiche Möglichkeiten für kommunale, nachhaltige Energiemaßnahmen. Die thematischen Gruppendiskussionen waren ein weiterer nützlicher Bestandteil im Forum. Diese hatten zum Ziel, Ideen für praktische Maßnahmen zu entwickeln, mit Hilfe derer die Kooperation zwischen den lokalen Akteuren im Bereich der Energieeffizienz verbessert werden kann. Diese Maßnahmen sollen langfristig in die Agenda aller Kommunen in der Region einfließen.

Parallel zu dieser Veranstaltung wurde eine Ausstellung organisiert, die die Projekte und Initiativen der verschiedenen Akteure präsentiert hat.

Kontakt: Atanaska Nikolova - [eui_depm\(at\)burgas.bg](mailto:eui_depm(at)burgas.bg)

2.2 Die 7. Ludwigsburger Energieinfotage – Informationen für Bürger



LUDWIGSBURG

Vom 10. – 31. März 2009 haben die 7. Energieinfotage in Ludwigsburg, Deutschland, stattgefunden. Diese Veranstaltung, als wichtiges Element im **Sustainable NOW**-Projekt, hatte zum Ziel weitreichend Informationen zum Thema nachhaltige Energie zu verbreiten. Die Veranstaltung wurde mit begeisterter Beteiligung zahlreicher lokaler Organisationen organisiert und bestand aus vielen, sehr unterschiedlichen Aktivitäten. Dies ist ein Ansatz, der es ermöglicht ein großartiges Energiewochenkonzept umzusetzen.

Die Energieinfotage wurden vom Referat Nachhaltige Stadtentwicklung organisiert, in enger Kooperation mit der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) sowie der Lokalen Agenda 21 Arbeitsgruppe ‚Klimaschutz und Energie‘. Diese Arbeitsgruppe – ein wichtiger lokaler Partner, der eng in die **Sustainable NOW**-Aktivitäten eingebunden ist, wird vergrößert, um weitere Bürger aufzunehmen, basierend auf den tollen Ergebnissen, die im Rahmen dieser Informationstage erreicht wurden.

Während der Energieinfotage wurden sowohl das **Sustainable NOW**-Projekt als auch das kommunale Energieprogramm präsentiert. Im Rahmen dessen hat Ludwigsburgs Oberbürgermeister Werner Spec Details zur kommunalen Energiestrategie preisgegeben, und Anja Wenninger hat „Energetikom“, ein neues Kompetenzzentrum für Energie, Klimaschutz und Ökodesign, vorgestellt. Die Universität Stuttgart hat eine Umfrage zum Thema Heizkonsum und Energiequellen in der Stadt durchgeführt. Die ersten Ergebnisse dieser Umfrage wurden während der Energieinfotage präsentiert. LEA hat vier Vorträge in verschiedenen Stadtteilen über die Themen Klimawandel, Linderung des Klimawandels, neue Energiestandards für Gebäuderenovierung sowie energieeffiziente Lüftung gehalten. Die Besucher dieser Veranstaltungen haben zudem etwas darüber gelernt, wie sie Geld einsparen können, wenn es um Energiefragen geht, und wie man gleichzeitig komfortabel wohnen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Zudem wurden Veranstaltungen durchgeführt, in denen die Sensibilisierung und Motivation der Bürger für das Thema Klimaschutz im Vordergrund standen. In diesen ging es im Energieeinsparung in Gebäuden und im Verkehr sowie um nachhaltige Stadtentwicklung. Während dieser acht Abendveranstaltungen wurden die Besucher über verschiedenste Energieeinsparungstechnologien, erneuerbare Energien, neue Energierechte und Finanzierungsmöglichkeiten informiert. Unterstützung für diese Veranstaltungen kam zu dem von der Ludwigsburger Solarinitiative, die eine Abendveranstaltung zum Thema ‚Photovoltaik und Solarwärme – Gegensätze oder eine gute Kombination?‘ organisiert hat. Im Fokus stand zudem nachhaltige Mobilität in Bezug auf Energieeinsparung sowie auf Komfort, Gesundheit und Lebensqualität, vorgetragen von Ludwigsburgs Stadtplanungs- und Vermessungsamt, das die Entwicklungen in der Stadtplanung in Bezug auf Autos, Fußgänger, Fahrradverkehr und Busse vorgestellt hat.

Über 300 Menschen haben an den zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen. Die 7. Ludwigsburger Energieinfotage wurden von Sponsoren, dem **Sustainable NOW**-Projekt sowie der deutschen Bundesregierung finanziell unterstützt.

Kontakt: Anja Wenninger – A.Wenninger@ludwigsburg.de

2.3 Rosignano Marittimo kündigt Energietage an



Als Teil der **Sustainable NOW**-Kommunikationsstrategie, wird Rosignano Marittimo die 5. Lokalen Energietage ‚ENERGETHICAMENTE‘, in Kooperation mit der Energieagentur der Livorno Provinz und E-Cube organisieren. Diese werden im Castello Pasquini – Castiglioncello in Rosignano Marittimo (Italien) vom 5. – 6. November 2009 stattfinden, und haben die folgenden zwei Schwerpunktthemen:

- Nachhaltige Städte: Technologien und Anwendungen
- Energieplanung: Wie das europäische 20-20-20 Ziel erreicht werden kann

Information: www.energeticamenterosignano.it

Kontakt: Vittoriano Tommaso - v.ditommaso@comune.rosignano.livorno.it.

3. Weitere Neuigkeiten

LG Action – Aufruf an europäische Kommunen für Input!



Im Rahmen des Projektes LG Action – ‚Networking action to involve Local Governments in the EU and international energy and climate debate‘ werden europäische Städte und Gemeinden eingeladen, ihren Beitrag und ihre Perspektiven zum Thema Klimaschutz, Gebäude, Transport, nachhaltige Beschaffung, Wasser etc. mitzuteilen, da all diese Bereiche eng mit dem Thema Energie verknüpft sind. Diese Themen sind höchst

relevant für die aktuellen internationalen Verhandlungen, und relevant für das Erreichen der europäischen Klima- und Energieziele. Zudem stehen diese in engem Bezug zu den Prinzipien von **Sustainable NOW**.

Der erste Aufruf für Input wird in die Entwicklung der ersten europäischen Kommunalpositionen, vor COP 15, einfließen, und wird zudem in die Local Government Climate Roadmap mitaufgenommen werden (www.iclei.org/climate-roadmap). Bitte teilen Sie uns Ihre Ansichten, Bedürfnisse und Herausforderungen in Bezug zu Klimaschutz und Energie auf lokaler Ebene mit. Was behindert Aktionen? Was funktioniert gut? Gibt es länderspezifische Probleme? Dieser Input kann sich auf Politik, technische Aspekte oder auf jeglichen anderen kommunalen Bereich beziehen. Den LG Action Fragebogen finden Sie auf www.lg-action.eu, oder schreiben Sie eine E-mail an: Maryke van Staden und Carsten Rothballe: [lg-action\(at\)iclei.org](mailto:lg-action(at)iclei.org).

Das BUILD UP-Portal

Im Juni 2009 hat der Europäische Energiekommissar Andris Piebalgs das BUILD UP Portal gestartet, BUILD UP ist das europäische Portal für Energieeffizienz in Gebäuden. Es ist ein Portal für jeden, der im Gebäudesektor spezialisiert ist, für Kommunen und Gebäudebesitzer, denen es erlaubt ihre Erfahrungen zu teilen und Informationen abzurufen (News, FAQ und Events).



BUILD UP bietet Zugriff auf zahlreiche Ressourcen zum Energieperformance in Gebäuden-Directive, Instrumenten und Vorgaben, die von Städten, Regionen und Ländern initiiert wurden. - www.buildup.eu

BewareE – wie Konsum durch Energiesparverhalten reduziert werden kann

Das **BewareE**-Projekt, co-finanziert durch das Intelligent Energy Europe (IEE) Programme, läuft von Dezember 2007 bis Mai 2010. Es thematisiert den Wandel von Konsumverhalten, mit dem Ziel Energieeinsparungen zu erreichen, und fördert die Implementierung von Energie-Servicen in Kooperation mit Wohnungsbaunternehmen und Firmen.



Eine der Hauptaktivitäten im Projekt ist die Inventur von 100 Beispielen über Energie-Angeboten in ganz Europa. Dazu werden EU-, nationale und lokale Projekte von Wohnungsbaunternehmen und anderen Stakeholdern analysiert. Diese Projekte werden hinsichtlich Energie- und CO₂-Effekten, Kostenreduzierung, Organisation, Akteuren und Typen untersucht. Eine Analyse von Diensten wird ebenfalls durchgeführt. Schwerpunkt hier: Barrieren, Unterstützung und hemmende Faktoren sowie Übertragbarkeit. Das Projekt hat vier geographische Schwerpunkte: Deutschland, Frankreich, Niederlande und Spanien. - www.izt.de/bewaree

ELENA - Entwicklung von bankfähigen Investmentprojekten

ELENA (European Local Energy Assistance) ist eine technische Support-Einrichtung, die im November 2009 von der Europäischen Kommission, in Kooperation mit der European Investment Bank (EIB) ins Leben gerufen werden soll.



ELENA richtet sich an Kommunen, und ist darauf ausgelegt diese Finanzierung für die Entwicklung von bankfähigen Investment-Projekten oder -Programmen im Bereich nachhaltige Energie zu bieten. ELENA könnte für die kommunalen **Sustainable NOW**-Partner

und anderen Kommunen, von großem Interesse sein. Zudem garantiert ELENA die Berechtigung für unterstützte Investmentprojekte oder -programme für weitere EIB-Finanzierung.

Nachhaltige Energieprojekte, die durch ELENA finanziert werden, können sich auf eine Reihe von Sektoren beziehen, wie bspw. Sanierung öffentlicher und privater Gebäuden, Niedrigenergiegebäuden, energie-effiziente Fernwärme- und Kühlungs-Netzwerke oder umwelt-freundlicher Verkehr. Die Schlüsselaufgabe für eine Qualifikation ist, dass die Projekte zur CO₂-Reduktion beitragen, wie es der ‚Konvent der Bürgermeister/-innen‘ (Covenant of Mayors) vorsieht. Das ELENA Finanzierungs-Schema wird auch im **Sustainable NOW** Finanz-Workshop 2010 diskutiert. - www.eumayors.eu

4. Veranstaltungen (November – Dezember 2009)

3rd European Renewable Energy Policy Conference

Wo: Brüssel, Belgien

Wann: 16. – 17. November 2009

Web: www.erec.org/policyconference2009

The Hamburg City Climate Conference 09 - First Annual Conference of Mayors

Wo: Hamburg, Deutschland

Wann: 16. – 18. November 2009

Web: www.city-climate-conference.de

(inklusive zweier Sessions zum Thema Covenant of Mayors sowie eine für Städte über LG Action)

Expert workshop on the topic 'Developing new carbon neutral districts'

Wo: Kopenhagen, Dänemark

Wann: 19. – 20. November 2009

Web: www.iclei-europe.org/index.php?id=6058

International Workshop "Towards an Action Plan for Energy Efficient Housing in the UNECE region"

Wo: Wien, Österreich

Wann: 23. – 25. November 2009

Web: www.energy-housing.net

The Copenhagen Climate Exchange 2009

Wo: Kopenhagen, Dänemark

Wann: 3. – 6. Dezember 2009

Web: www.cphco2009.dk

(inklusive einem ICLEI Sustainable Energy Panel und einer Local Climate Action Exhibition)

15th Conference of the Parties to the UNFCCC (COP 15)

Wo: Kopenhagen, Dänemark

Wann: 7. – 18. Dezember 2009

Web: <http://en.cop15.dk>

(inklusive der Local Government Climate LOUNGE - www.iclei.org/climate-roadmap)

Copenhagen Climate Summit for Mayors - Cities Act!

Wo: Kopenhagen, Dänemark

Wann: 14. – 17. Dezember 2009

Web: www.climatesummitformayors.dk


Haben Sie Fragen, Anmerkungen, Event-Informationen? Treten Sie mit uns in Kontakt:

ICLEI - Local Governments for Sustainability
Europasekretariat
Holger Robrecht, Projektkoordinator
Leopoldring 3
D-79098 Freiburg
Germany

E-mail: [sustainable-now\(at\)iclei.org](mailto:sustainable-now@iclei.org)
URL: www.sustainable-now.eu
Phone: + 49 - 761 - 368 92 0
Fax: + 49 - 761 - 368 92 79

Registrieren Sie sich kostenlos für den Sustainable NOW-Newsletter unter:
[sustainable-now\(at\)iclei.org](mailto:sustainable-now@iclei.org)

Unterstützt durch:

Intelligent Energy  **Europe**

Das Projekt wird co-finanziert von der European Commission Intelligent Energy Executive Agency (IEEA 2007) unter dem Programm „Intelligent Energy – Europe“, um einen Beitrag zu sicherer, nachhaltiger und wettbewerbsfähiger Energie für Europa zu leisten.

Disclaimer:

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Gemeinschaften wieder. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.